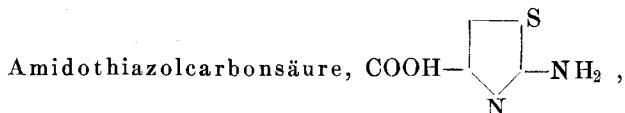
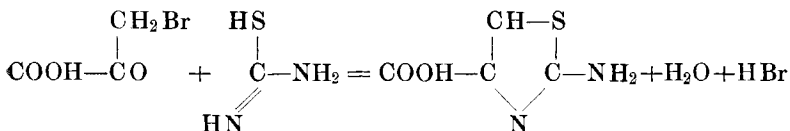


(CH . CO . CO)S . CNH . NH<sub>2</sub> constituirt sein, sondern wird sich wohl als eine



herausstellen. Die bisherigen Ergebnisse dieser von Hrn. Steude begonnenen Untersuchung befinden sich hiermit in voller Uebereinstimmung; so z. B. bildet sich auch diese Säure viel reichlicher aus der Monobrombrenztraubensäure, obschon diese bekanntlich nicht rein erhalten werden kann; die Sulfuvinursäure entsteht daher jedenfalls durchaus conform unserer Amidothiazolsynthese:



Eingehendere Mittheilungen seitens der HHrn. Dr. Traumann und Steude werden in kurzer Zeit erfolgen.

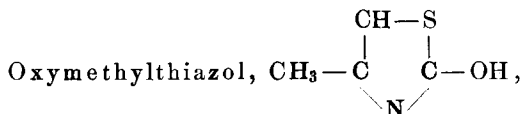
Zürich, am 6. März 1888.

### 168. A. Hantzsch und L. Arapides: Ueber Methylthiazol.

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 8. März.)

In der von A. Hantzsch und J. H. Weber veröffentlichten Arbeit »Ueber Derivate des Thiazols<sup>1)</sup>« ist nachgewiesen worden, dass das allein rein und krystallisirt zu erhaltende Product aus Chloraceton und Rhodanmetallen nicht das Rhodanaceton, sondern vielmehr das isomere

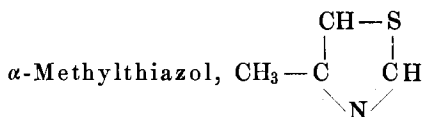


d. i. ein phenolartiges Hydroxyderivat des methylirten Pyridins der Thiophenreihe, des Thiazols (CH)<sub>2</sub>NS darstellt. Das nächstliegende Ziel, auf welches auch bereits am Schlusse besagter Arbeit hinge-

<sup>1)</sup> Diese Berichte XX, 3118.


wiesen wurde, die Darstellung freier Thiazole, ist inzwischen auf verschiedene Weise erreicht worden.

Zuerst, ganz analog der Ueberführung der Phenole in die Benzolkohlenwasserstoffe, durch Destillation der Oxythiazole mit Zinkstaub. Auf diese Weise haben wir durch Reduction des oben erwähnten Oxy-methylthiazols als erstes freies Thiazol das dem  $\alpha$ -Picolin entsprechende



erhalten, — eine Base, welche dem genannten Methylpyridin in jeder Hinsicht, besonders auch im Geruche und Siedepunkte, ebenso täuschend ähnlich ist, wie das Thiophen dem Benzol.

Auch das Einwirkungsproduct von Dichloräther und Baryumrhodanid entwickelt bei der Destillation mit Zinkstaub — obgleich in geringer Menge, ein intensiv pyridinartig riechendes Product — nach dieser und der vorangehenden Mittheilung wird sich dasselbe jedenfalls

als das Thiazol selbst  zu erkennen geben.

Auch über diese Resultate wird an anderer Stelle ausführlich berichtet werden.

Zürich, den 6. März 1888.

### 169. A. Hantzsch: Synthese von Thiazolen und Oxazolen.

(Vorläufige Mittheilung.)

(Eingegangen am 8. März.)

Die soeben mitgetheilte Bildung von Amidothiazolen aus  $\alpha$ -halogen-substituirten Ketonen resp. Aldehyden eröffnete die Aussicht einer ganz analogen Gewinnung der Thiazole selbst. Vergleicht man den

Thioharnstoff in seiner labilen Form,  $\text{HS} \begin{array}{l} \diagup \\ \text{C} \cdot \text{NH}_2 \\ \diagdown \\ \text{HN} \end{array}$ , mit der eben-

falls labilen Form eines Thiofettsäureamides,  $\text{HS} \begin{array}{l} \diagup \\ \text{C} \cdot \text{C}_n\text{H}_{2n+1} \\ \diagdown \\ \text{HN} \end{array}$ , so dürften unter denselben Bedingungen, unter welchen jener Amido-